Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1859

183 (27.7.1859)

Visual Library

Beilage zu Nr. 183 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. Juli 1859.

Deutschland.

* **Karlsruhe**, 26. Juli. Wie schon erwähnt, werden nächsten Samstag 30. d. die technischen Probefahrten auf der neuen Eisenbahnstrecke Durlach-Wilferdingen stattfinden, und zwar werden deren je zwei hin und zurück vorgenommen werden. Die erste geht von Durlach ab um 12 Uhr 50 Min., und kehrt von Wilferdingen zurück um 4 Uhr; die andere geht von Durlach um 7 Uhr ab und kehrt um 9 Uhr von Wilferdingen zurück. Zwischenstationen sind: Grötzingen, Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach (Brückenbaustelle).

Mannheim, 24. Juli. (Mannh. J.) Das 6. bayrische Chevauxlegers-Regiment kam heute Vormittag auf seinem Marsch nach dem Rheinkreise durch unsere Stadt. Zwei Bataillone bayrische Jäger sind bekanntlich schon im Lauf vergangener Woche auf dem Rückwege aus der Pfalz hier durchgekommen, und wie uns mitgetheilt wird, sollen nicht nur im Lauf dieser Woche einige weitere Bataillone aus der Pfalz nach Franken abgehen, zu deren Beförderung auf der Main-Neckar-Bahn schon die erforderlichen Anordnungen getroffen sind, sondern es sollen im Allgemeinen umfassende Beurlaubungen in jedem Regiment stattfinden. Damit widerlegt sich die von auswärtigen Blättern mitgetheilte Nachricht vom Aufschlagen eines Lagers bei Ludwigshafen oder Neustadt wohl von selbst.

§* **Ueberlingen**, 23. Juli. Wenn über irgend einen Punkt unserer vaterländischen Geschichte ein neuer Aufschluß gegeben wird, so ist es immer erfreulich. Ein solcher wird in einer nächstens erscheinenden Schrift gegeben über die „Geschichte der Bäder in der Stadt Ueberlingen", mit einer Geschichte der Stadt selbst, welche die erste zusammenhängende, auf wissenschaftlichen Boden gestellte und aus den besten Quellen und Urkunden geschöpfte Darstellung dieser einst so historisch merkwürdigen Stadt ist. Daran reiht sich eine Beschreibung der herrlichen Umgebungen der Stadt, in welcher der Verfasser auf alle interessanten Punkte führt, die Fernsichten bezeichnet, die Geschichte der Ortschaften erklärt, und zwar nicht ohne poetischen Anflug. Da findet man manche interessante historische Notiz, welche die Theilnahme der Besucher dieser romantischen Gegend erregen und anregend für Jene sein muß, welche Sinn für Naturschönheiten haben. Auch die Sagen der Umgebung werden eingeflochten. Obgleich zunächst als Badeschrift behandelt, wird diese Gabe eines vaterländischen Geschichtsforschers wohl auch einen weitern Kreis von Lesern finden und erhöhtes Interesse für eine, lange Zeit fast unbekannte oder verkannte, aber an Naturschönheiten reiche Gegend erwecken.

In wie weit eine so schwierige Aufgabe durch den Geber, den Verfasser der gründlichen Geschichte von Badenweiler, gelöst, wird die Zukunft entscheiden. Jedenfalls bleibt diese Darstellung, mit Geist geschrieben, ein schätzbarer Beitrag zur Vaterlandskunde. Drei beigegebene Karten, nämlich des Badehotels, der ganzen Umgebung der Stadt als Wegweiser, und ein Panorama von der Friedrich-Luisen-Höhe aus, sind eine willkommene Beigabe für die Badegäste und Reisende. Wir lenken hiermit die Aufmerksamkeit der Geschichtsfreunde auf diese Schrift.

Aschaffenburg, 25. Juli. (Asch. Z.) Gestern Mittag trafen ca. 145, größtentheils in der Schlacht bei Magenta in österreichische Gefangenschaft gerathene französische Soldaten unter Eskorte eines österreichischen Offiziers nebst zwei Unteroffizieren und zehn Gemeinen, aus Böhmen kommend, im hiesigen Bahnhof ein, woselbst sich Tausende von Menschen eingefunden hatten, um sie zu sehen. Nachdem die Mannschaft verlesen und ihr die Quartierbillete behändigt worden waren, marschirte sie zur Stadt, woselbst solche bei den Bürgern auf zwei Tage einquartiert wurde. Am Nachmittag sah man die Soldaten frei und ungehindert in den Straßen umhergehen. Fast alle Waffengattungen sind dabei vertreten; so sahen wir Infanterie von verschiedenen Regimentern, Soldaten der beiden Fremdenregimenter (darunter Deutsche, Italiener, Belgier ꝛc.), Zuaven, Turcos, Gardeartillerie, Chasseurs d'Afrique, Marinesoldaten und einige Matrosen von der Flotte. Fast Alle sprechen sich lobend über die Behandlung aus, die ihnen in österreichischer Gefangenschaft zu Theil wurde.

Bückeburg, 20. Juli. Am heutigen Tag wurde die Frau Erbprinzessin zu Schaumburg-Lippe, geborne Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, von einem Prinzen entbunden.

× **Koblenz**, 22. Juli. Der Rückmarsch der Landwehr in ihre Standquartiere ist nunmehr überall ins Werk gesetzt, und gestern und heute sind gegen 10,000 Mann dieser Truppen aus unserer Umgebung nach dem Niederrhein aufgebrochen. Die Stadt Köln schickte zwei große Dampfboote, um ihre Landwehr schnell und bequem in die Heimath zu befördern; die Benützung dieser Gelegenheit wurde indeß vom kommandirenden General im Hinblick auf die übrigen marschirenden Bataillone nicht gestattet. Auch die Mannschaft des hiesigen Landwehr-Grenadierbataillons ist heute beurlaubt, aber nicht entlassen worden, wie überhaupt die Landwehr sich von jetzt an immer auf unbestimmtem Urlaub befinden wird. Von einer Demobilmachung der 6 Armeekorps ist noch keine Rede, vielmehr ist befohlen worden, daß die Bespannung der Artillerie, des Trains ꝛc., so wie die Landwehr-Kavalleriepferde nicht verkauft werden. Jedes Artillerieregiment wird um eine Reservebatterie vermehrt. Man spricht von der Abhaltung eines großen Manövers durch Linientruppen in unserer Gegend. — Aus Berlin wird wiederholt gemeldet, daß JJ. MM. der König und die Königin in kurzem Bad Ems besuchen würden. In diesem Bad ist gestern Prinz Albrecht Vater eingetroffen, nachdem er unsere Stadt passirte.

* **Berlin**, 24. Juli. Wie groß auch die Zustimmung war, welche die preußische Presse (mit wenigen Ausnahmen) der Haltung Preußens im Verlauf des italienischen Kriegs zu Theil werden ließ, so merkt man doch den meisten preußischen Blättern die Mißstimmung über die Resultate an, die schließlich erreicht worden sind. Selbst Blätter, wie die „Nationalzeitung", die oft genug der Regierung um eine Elle voraus waren — namentlich wo es galt, gegen die Mittel- und Kleinstaaten eine Faust zu machen —, können sich jetzt nicht verhehlen, daß die Dinge nicht hätten gehen sollen, wie sie gegangen sind, und meinen, es wäre Alles anders gekommen, wenn das Berliner Kabinet „klarere Zielpunkte" aufgestellt und „größere Energie" gezeigt hätte. Andere dagegen geben sich den Anschein vollständiger Befriedigung — in erster Reihe natürlich die „Köln. Ztg." — Die „Nat. Ztg." ist geneigt, zu glauben, daß die österreichische Politik von der französischen zu Villafranca überlistet worden sein möchte, indem ihr dort die (unbegründete) Meinung beigebracht worden sei, daß auch Preußen zu den durch das „Mainz. Journ." bekannt gewordenen Vermittlungsvorschlägen seine Zustimmung gegeben habe. — Die jetzige Mobilmachung zeigt sich von unberechenbarem Vortheil für die preußische Armee. Zunächst konnten sich die seit 1850 eingeführten neuen Einrichtungen bewähren und zu weiterer Entwicklung hinleiten; dann aber hat sich die längst beabsichtigte Umgestaltung der Wehrverfassung als eine Nothwendigkeit herausgestellt. Es handelt sich um möglichste Verschmelzung der Landwehr mit der Linie, ohne dem volksthümlichen Charakter der ersteren zu nahe zu treten. Der Kriegsminister hat sich über die Absichten der Regierung in dieser Beziehung schon in der letzten Landtags-Session ausgesprochen und dürfte in der nächsten vielleicht schon eine Vorlage machen. — Man erzählt (sagt die „Volks-Ztg."), daß der Regent dem Fürsten Windischgrätz beim Abschied die Worte zugerufen habe: „Sagen Sie dem Kaiser, daß er mein Herz durch den Friedensschluß tief verwundet hat!"

Frankreich.

Paris, 23. Juli. (Fr. Postz.) Der Kaiser hat, wie man in gutunterrichteten Kreisen wissen will, sich dahin ausgesprochen, daß er gegen die italienischen Herrscher selbst bedenkliche Ruhestörungen vorfallen sollten. — Kossuth befindet sich gegenwärtig mit seiner Frau in Genf. Die magyarische Legion hat sich aufgelöst, bevor sie noch organisirt war. — Trotz der Erklärungen Lord Palmerston's und Lord Russell's können Sie es als ausgemacht betrachten, daß der Kaiser Napoleon mit England nichts weniger als zufrieden ist. — Der Einfluß des Grafen Cavour soll noch fortbestehen, weil der General della Marmora, Mitglied des Kabinets Ratazzi, ein ergebener Freund des Exministers ist. — Der Abgesandte der provisorischen Regierung von Toscana, Hr. Cutozzi, wird, wie ich höre, hier nicht offiziell empfangen werden. — Graf Persigny ist hieher gekommen, um Verhaltungsbefehle einzuholen und um den Kaiser über die Ansichten der englischen Staatsmänner ins Klare zu bringen.

Belgien.

Brüssel, 23. Juli. (Fr. J.) Unter dem Eindruck der neuerdings von Paris kommenden beunruhigenden Nachrichten dürfte der neue Befestigungsplan Antwerpens wohl von den legislativen Kammern genehmigt werden. — Gestern starb hier hochbejahrt das ehemalige Mitglied der provisorischen Regierung von 1830, Hr. de Potter, welcher in der belgischen Revolution eine hervorragende Rolle gespielt hat.

Rußland.

St. Petersburg, 16. Juli. (H. N.) Der Kaiser hat den Tag der Enthüllung des Nikolai-Denkmals durch einen neuen Gnadenakt bezeichnet, indem er aus dem Reichsschatze 7,500,000 und aus den Fonds des Kriegsministeriums 825,000 Silberrubel zur Gründung einer Emeritalkasse für das Landheer angewiesen hat. Vom Beginn des Jahres 1865 an sollen aus dieser Kasse sowohl die verabschiedeten Militärs als deren Wittwen und Waisen Unterstützungen erhalten.

Vermischte Nachrichten.

— Köln, 20. Juli. Heute Nachmittag ist der Rohbau zu unserer neuen Rheinbrücke, der ersten festen, welche über den Unterrhein erbaut wird, vollendet worden.

Marktpreise.

† **Karlsruhe**, 25. Juli. Auf dem hiesigen Fruchtmarkte am 20. Juli wurden zu Mittelpreisen verkauft: 42½ Malter Haber zu 5 fl. 40 kr. Eingestellt wurden 62 Malter. Kunstmehl Nr. 1 (per Malter zu 150 Pfund) 14 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 12 fl. 30 kr.; Mehl in drei Sorten 10 fl. 30 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt . .	67,620 Pfd. Mehl.
Eingeführt wurden vom 14. bis 20. Juli . . .	100,018 Pfd. Mehl.
Davon verkauft	135,155 Pfd. Mehl.
Blieben aufgestellt	32,483 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Zusammenstellung

der auf den verschiedenen Marktstätten des Großherzogthums vom 11. bis 16. Juli 1859 vorgekommenen Fruchtverkäufe.

Marktstätte.	Weizen. Verkauftes Quantum.	Weizen. Durchschnittspreis des Malters.			Kernen. Verkauftes Quantum.	Kernen. Durchschnittspreis des Malters.			Roggen. (Korn.) Verkauftes Quantum.	Roggen. (Korn.) Durchschnittspreis des Malters.			Gerste. Verkauftes Quantum.	Gerste. Durchschnittspreis des Malters.			Spelz. Verkauftes Quantum.	Spelz. Durchschnittspreis des Malters.			Haber. Verkauftes Quantum.	Haber. Durchschnittspreis des Malters.			Halbweizen. Verkauftes Quantum.	Halbweizen. Durchschnittspreis des Malters.			Molzer. Verkauftes Quantum.	Molzer. Durchschnittspreis des Malters.			Welschkorn. Verkauftes Quantum.	Welschkorn. Durchschnittspreis des Malters.			
	Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.		Mltr.	fl.	kr.	
Bonndorf	—	—	—		127	12	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Donaueschingen	—	—	—		14	11	50		2	7	20		—	—	—		—	—	—		7	7	5		—	—	—		3	7	—		—	—	—	
Engen	2	10	40		58	10	57		—	—	—		11	7	—		—	—	—		7	5	30		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Hilzingen	15	11	—		320	11	11		—	—	—		—	—	—		—	—	—		15	5	27		—	—	—		—	—	—		—	—	—	a
Löffingen	—	—	—		192	12	20		—	—	—		—	—	—		—	—	—		20	7	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Markdorf	—	—	—		298	12	16		—	—	—		—	—	—		—	—	—		16	5	2		—	—	—		—	—	—		—	—	—	b
Meßkirch	—	—	—		329	10	44		—	—	—		—	—	—		—	—	—		33	5	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Neustadt	—	—	—		417	10	29		25	5	49		18	6	10		—	—	—		11	5	30		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Pfullendorf	—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Radolfzell	—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Stockach	190	10	52		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		25	6	16		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Ueberlingen	—	—	—		728	11	45		19	5	35		1	6	10		—	—	—		33	5	13		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Villingen	—	—	—		575	11	16		—	—	—		—	—	—		—	—	—		203	6	11		—	—	—		53	7	19		—	—	—	
Emmendingen	95	12	30		—	—	—		7	7	—		—	—	—		—	—	—		14	6	30		14	9	—		—	—	—		—	—	—	
Endingen	42	12	40		—	—	—		—	—	—		6	6	20		—	—	—		—	—	—		12	8	—		—	—	—		6	5	30	
Ettenheim	63	12	11		—	—	—		3	6	22		—	—	—		—	—	—		1	6	30		12	8	20		—	—	—		—	—	—	
Freiburg	266	12	35		—	—	—		36	6	53		1	5	20		—	—	—		41	6	55		80	9	20		22	6	5		—	—	—	
Kandern	—	—	—		20	11	15		20	6	40		10	6	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		20	8	10		—	—	—	
Lörrach	—	—	—		154	11	10		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		15	7	20		—	—	—	
Müllheim	26	12	—		9	9	—		9	6	30		8	6	—		—	—	—		—	—	—		9	9	—		—	—	—		—	—	—	
Rheinheim	—	—	—		11	11	3		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Staufen	85	12	—		—	—	—		60	6	10		40	5	50		—	—	—		—	—	—		7	8	30		12	6	—		—	—	—	
Waldshut	—	—	—		3	12	30		9	7	6		—	—	—		—	—	—		5	6	40		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Waldkirch	21	12	30		—	—	—		12	7	—		0,8	7	30		—	—	—		—	—	—		10	8	40		6	6	30		—	—	—	
Achern	20	12	33		3	12	30		20	7	15		—	—	—		93	5	24		8	6	—		4	8	15		—	—	—		2	7	30	
Baden	—	—	—		121	12	9		2	7	42		1	8	—		—	—	—		113	6	20		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Bruchsal	1	10	6		68	10	41		1	6	—		3	6	6		—	—	—		8	5	11		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Bühl	4	11	45		2	13	—		19	7	18		—	—	—		57	5	15		2	6	30		—	—	—		4	7	—		5	7	18	
Durlach	—	—	—		427	11	59		25	6	20		9	6	47		—	—	—		124	5	57		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Gengenbach	7	10	35		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		2	5	34		4	7	24		—	—	—		—	—	—	
Gernsbach	9	12	36		60	12	45		39	7	30		—	—	—		13	5	30		16	6	30		—	—	—		8	7	—		14	7	40	
Haslach	62	12	26		—	—	—		45	6	42		—	—	—		—	—	—		50	6	8		9	8	40		—	—	—		—	—	—	
Karlsruhe	—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		58	5	58		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Lahr	71	12	8		—	—	—		10	6	28		5	5	58		—	—	—		9	5	47		21	8	25		1	6	—		—	—	—	
Oberkirch	22	11	38		28	13	—		2	7	—		—	—	—		—	—	—		5	6	15		12	7	—		—	—	—		3	8	—	
Offenburg	120	11	50		—	—	—		9	6	30		8	6	40		—	—	—		7	5	42		34	8	—		—	—	—		—	—	—	
Oppenau	—	—	—		15	10	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		30	6	30		2	7	30		—	—	—		—	—	—	
Pforzheim	—	—	—		143	10	53		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Rastatt	29	12	3		11	11	48		2	7	40		2	6	40		—	—	—		23	5	47		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Wolfach	24	13	19		—	—	—		8	7	32		—	—	—		—	—	—		8	7	—		20	8	17		—	—	—		—	—	—	
Heidelberg	—	—	—		32	9	49		8	6	50		6	6	47		131	4	35		45	5	37		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Wertheim	21	9	27		7	8	30		83	6	26		—	—	—		3	3	30		168	5	45		—	—	—		—	—	—		—	—	—	c
Nach dem Gewichte:	Ztr.				Ztr.				Ztr.				Ztr.				Ztr.				Ztr.				Ztr.				Ztr.				Ztr.			
Bruchsal	—	—	—		111	4	46		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Lahr	—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	
Mosbach	—	—	—		122	4	22		—	—	—		—	—	—		578	3	11		—	—	—		—	—	—		—	—	—		—	—	—	

a) Oelsamen 10 Mltr. à 13 fl. 12 kr. — b) Oelsamen 5 Mltr. à 10 fl. 40 kr. — c) An Schiffer und Fruchthändler unter der Hand verkauft.

Karlsruhe, den 21. Juli 1859.

Großh. Centralstelle für die Landwirthschaft.

T.420. Achern in Baden.

Bierbrauerei-Versteigerung.

Wegen eingetretener Veränderung seiner Familienverhältnisse wünscht der Unterzeichnete einen Theil seiner Realitäten, nämlich: die im besten Betrieb befindliche Bierbrauerei dahier sammt Wohn- und Oekonomiegebäuden, Bierhalle, Garten, Brauerei und Brennereieinrichtung, sowie zwei vorzügliche Lagerkeller, wovon der eine zur Führung einer Sommerwirthschaft aufs zweckmäßigste eingerichtet ist, mit der ganzen Keller- und Wirthschaftseinrichtung aus freier Hand zu veräußern. Zu diesem Zwecke wird am

Donnerstag den 4. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in der eben beschriebenen Lokalität selbst eine Versteigerung vorgenommen werden, wozu die Lusttragenden mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Lokalitäten bis zum Versteigerungstag eingesehen werden können, und daß die Anordnung einer Versteigerung einen etwa in der Zwischenzeit zu Stande kommenden Verkauf aus freier Hand nicht ausschließt.

Achern in Baden, den 7. Juli 1859.

Jos. Huber.

T.831. Offenburg.

Weinversteigerung.

Dienstag den 16. August l. J., Vormittags 10 Uhr, werden im St.-Andreas-Hospitalgebäude dahier nachstehende, aus den Reben des Hospitalfonds selbstgezogene Weine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

12 Ohm 1856er Zeller Rother,
20 „ 1857er ditto (vorzüglich),
108 „ 1857er weißer Bergwein,
10 „ 1857er Klevner,
130 „ 1858er weißer Bergwein,
40 „ 1858er Weißherbst,
12 „ 1858er Klingelberger,
20 „ 1858er Klevner;

wozu man einladet.

Offenburg, den 21. Juli 1859.

St.-Andreas-Hospitalverwaltung.
König.

T.963. Menzingen.

Winterschafweide-Verpachtung.

Bis Montag den 8. August l. J., Nachmittags 1 Uhr, wird die Winterweide der Hälfte der hiesigen der Grundherrschaft von Menzingen gehörigen Schäferei, welche mit 300 Stück Schafen befahren werden kann, von Michaelis 1859 bis Georgii 1860 in diesseitigem Geschäftszimmer öffentlich verpachtet werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Menzingen, den 23. Juli 1859.

Freiherrlich von Menzingen'sches Rentamt.
Stamm.

T. 850. Plankstadt, Amts Schwetzingen.

Schafweide-Verstei-

Die hiesige [illegible] Schafen betrieben werden kann, wird

Montag den 8. August l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause versteigert; wozu die Liebhaber einladet,

Plankstadt, den 20. Juli 1859,

Bürgermeisteramt.
Reiber.
vdt. Mackle, Rathschr.

T.873. Karlsruhe.

Soumissions-Begebung.

Zur Anfertigung von Bahnwartsmänteln soll der erforderliche Kirsay (290 Ellen) im Soumissionswege vergeben werden.

Angebote sind längstens bis 8. August d. J. anher einzureichen. Das Muster kann bei der großh. Verwaltung der Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins dahier eingesehen werden und wird letztere auf Verlangen Musterstücke abgeben.

Karlsruhe, den 22. Juli 1859.

Direktion der großh. Verkehrs-Anstalten.
J. A. d. D.
Eberlin.
Adam.

T.845. Nr. 3021. Ettlingen.

Montur-Requisiten-Lieferung.

Für das Rechnungsjahr 1860 werden in das diesseitige Monturmagazin nachbenannte Gegenstände beigestellt:

3000 Ellen Wattirleinwand (25 Zoll breit),
300 „ Wachsleinwand 36 „ „
3000 „ Schooßfutter 25 „ „
9000 „ Kanevas 27½ Zoll breit,
1100 „ breite goldene Borden für das Gend.-Corps,
2100 „ breite goldene Borden für Grenz- und Steueraufseher,
500 „ schmale goldene Borden für Grenz- und Steueraufseher,
200 „ weiße wollene Borden,
600 „ gelbe „ „
500 Garnituren weißleinene Litzen auf Röcke,
60 „ „ „ „ Aermelwesten,
500 Ellen Tambourborden,
200 „ weißleinene Borden,
300 „ Boy,
50 „ leinene Fransen,
400 Tafeln Baumwollenwatt,
100 Ellen 6''' breite silberne Borden,
5 Paar Epauletten mit Steg für Gendarmerie-Oberwachtmeister,
481 Paar Epauletten für Brigadiers und Gendarmen,
200 Paar Schulterwulster,
2300 „ lederne Handschuhe,
6000 Dutzend schwarze Beinknöpfe,
300 „ große weiße Beinknöpfe,
21000 Paar schwarze Haften,
1500 Stück Reithosenfelle,
2000 Pfund Werg,
2000 Ellen grauer Zwilch.

Diese Gegenstände werden im Soumissionswege vergeben. Zur Einreichung der Soumissionen ist

Mittwoch der 17. August d. J.,

festgesetzt.

Die Eröffnung der Soumission geschieht Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der anwesenden Soumittenten. Von allem Uebrigen bezüglich der Muster, Bedingungen ꝛc. kann auf diesseitigem Geschäftszimmer Kenntniß genommen werden.

Ettlingen, den 20. Juli 1859.

Das großh. bad. Montirungskommissariat.
Der Direktor:
Waizenegger, Oberstl.

T.938. Nr. 5761. Emmendingen. (Aufforderung.) Die Universität Freiburg besaß in Reuthe eine Zehntscheuer, nebst anstoßendem Grasplatz, und verkaufte diese Liegenschaft an Johann Kaltenbach von dort. Der Gemeinderath verweigert jedoch die Gewähr, da die Universität den Eintrag eines Erwerbtitels nicht nachzuweisen vermag.

Es werden nunmehr alle Diejenigen, welche an der gedachten Liegenschaft dingliche oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte

binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, widrigens dieselben dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.

Emmendingen, den 11. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

T.822. Nr. 5233. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Papierfabrikanten Ferdinand Julier von Lauf ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 2. August 1859,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtsgerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird den im Auslande wohnhaften Gläubigern aufgegeben, einen im Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber längstens bis zur Tagfahrt in öffentlicher Urkunde zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den betreffenden Gläubigern eröffnet oder eingehändigt wären, nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Bühl, den 19. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gerbel.

T.932. Nr. 11,736. Mannheim. (Ausschlußerkenntniß.)

Die Gant des Gastwirths Johann Hintz dahier betr.

Beschluß.

Mit Bezug auf §. 821 flg. Pr.O. ergeht:

Ausschlußerkenntniß.

Diejenigen Gläubiger, welche in der Liquidations-zugsrechte an die Gantmasse des früheren Rheinischen Hofwirths J. Hintz dahier nicht angemeldet haben, werden hiermit von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Mannheim, den 16. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsgericht.
Chelius.
vdt. Bärenklau.

T.973. Nr. 11,694. Ueberlingen. (Aufforderung.) Schuster Vinzenz Habnit aus Grasbeuren, welcher schon seit vielen Jahren von Hause fort ist, im Jahr 1818 die letzte Nachricht von sich gegeben hat, und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Nachricht von sich anher zu geben, widrigenfalls derselbe für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten bekannten Erben übergeben wird.

Ueberlingen, den 19. Juli 1859.

Großh. bad. Bezirksamt.
Märtin.

T.552. Nr. 6057. Freiburg. (Aufforderung.) Der großh. Fiskus hat die Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft der Wittwe des Schusters Joseph Zuber, Kreszentia, geb. Schwörer, von Freiburg, nachgesucht.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen 2 Monaten dahier zu begründen.

Freiburg, den 6. Juli 1859.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.
Brummer.
vdt. Sengler.

T.922. Nr. 10,585. Pforzheim. (Oeffentliche Aufforderung.) Die Wittwe des Eisenbahnkondukteurs Franz Simon Baumeister von Tiefenbronn, Juliane, geb. Böhner, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Etwaige Einsprache ist innerhalb

zwei Monaten

dahier zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche stattgegeben werden würde.

Pforzheim, den 13. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

T.594. Nr. 4950. Radolfzell. (Erbschaftseinweisung.) Nachdem auf unsere Aufforderung vom 28. April d. J., Nr. 3080, in der festgesetzten Frist keine Einwendungen geltend gemacht wurden, so wird die Wittwe des Schneiders Jakob Auer von Gailingen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Radolfzell, am 7. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dietsche.

T.596. Nr. 4951. Radolfzell. (Erbschaftseinweisung.) Da auf unsere Aufforderung vom 20. April d. J., Nr. 2981, in der bestimmten Frist keine Einwendungen erhoben wurden, so wird die Wittwe des Taglöhners Lorenz Straub in Friedingen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Radolfzell, den 7. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dietsche.

T.929. Nr. 11,136. Emmendingen. (Schuldenliquidation.) Friedrich Schmitt von Malterdingen und dessen Ehefrau Maria Elisabetha, geb. Storz von dort, z. Z. in Amerika, haben um Erlaubniß zur Auswanderung für sich und ihre 4 minderjährigen Kinder Georg Friedrich, Georg Jakob, Wilhelm Friedrich, Maria Elisabetha, sowie um Gestattung der Ausfolgung des Vermögens nachgesucht.

Etwaige Forderungen sind bei Vermeiden der Nichtberücksichtigung in der auf

Donnerstag den 4. August d. J., Vorm. 11 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden.

Emmendingen, den 11. Juli 1859.

Großh. bad. Oberamt.
Dr. Gebhard.
vdt. Ziller.

T.903. Nr. 8611. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Anselm Hahn und dessen Familie von Rammersweier beabsichtigen, nach Amerika auszuwandern. Alle Diejenigen, welche einen Anspruch an dieselben zu machen haben, werden aufgefordert, solchen in der auf Dienstag den 9. August, Morgens 9 Uhr, angeordneten Tagfahrt geltend zu machen, ansonst dem Anselm Hahn die Auswanderungserlaubniß ertheilt würde.

Offenburg, den 23. Juli 1859.

Großh. bad. Oberamt.
v. Faber.

T. 687. Nr. 4180. Villingen. (Erbvorladung.) Jakob Maier, Kaminfeger, und Johann Georg Maier, Schuster von Oberkirnach, Beide vor Jahren nach Nordamerika ausgewandert, deren Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, Maria Dorothea Stokburger, Wittwe Johann Georg Maier's von Oberkirnach, berufen.

Dieselben werden hiemit aufgefordert,

innerhalb drei Monaten

sich zur Empfangnahme der Erbschaft zu melden, widrigenfalls selbe lediglich Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wären.

Villingen, am 15. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Höfer.

T.773. Nr. 5538. Breisach. (Erbvorladung.) Chrisostomus Freund von Hausen an der Möhlin, der sich in Amerika befinden soll, dessen Wohnsitz oder Aufenthaltsort aber diesseits unbekannt ist, wird zur Verlassenschaftstheilung seiner am 9. Mai laufenden Jahres in Freiburg verstorbenen Mutter, der Felizian Freund's Wittwe, Magdalena, geborne Groß, von Hausen

mit Frist von drei Monaten

und unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Breisach, den 18. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schlachter.
vdt. Sitter.

T.667. Nr. 5990. Freiburg. (Erbvorladung.) Johann Beck, Vinzenz Schinzig, Maria Anna Schinzig, Joseph Schinzig und Maria Fürderer, sämmtliche volljährig, von Neuershausen, und schon längere Zeit nach Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Bruders,

Dieselben werden hiemit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

zur Empfangnahme der Erbschaft bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu melden, als sonst im Unterlassungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugewiesen werden, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 13. Juli 1859.

Großh. bad. Landamts-Revisorat.
Kohlund.

T.673. Nr. 5989. Freiburg. (Erbvorladung.) Johann Georg Schinzig von Neuershausen, der vor mehreren Jahren nach Algier —, Fridolin Schinzig, Vinzenz Schinzig, Maria Anna Schinzig und Joseph Schinzig, sämmtliche von Neuershausen, welche schon längst nach Amerika ausgewandert sind, sind zur Erbschaft ihres verstorbenen Vaters, bezw. Großvaters Georg Schinzig, berufen.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten

zur Empfangnahme der Erbschaft bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu melden, als sonst im Unterlassungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 13. Juli 1859.

Großh. bad. Landamts-Revisorat.
Kohlund.

T.275. Nr. 5128. Jestetten. (Erbvorladung.) Franz Joseph Gehring, volljährig, Sattler von Grießen, ist zur Erbschaft seines unterm 25. Januar d. J. verstorbenen Vaters Joh. Baptist Gehring, Sattlers von Grießen, berufen.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

um so gewisser hier zu melden, widrigenfalls dessen Erbtheil jenen Erben zugetheilt werden würde, welchen solcher zukäme, wenn der andurch vorgeladen Werdende zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Jestetten, den 25. Juni 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Buisson.

T.448. Nr. 3090. Gernsbach. (Erbvorladung.) Johannes und Karl Tschan, Beide ledig und großjährig und gebürtig von Sulzbach, sind im Jahr 1851 nach Nordamerika ausgewandert und ist deren Aufenthaltsort unbekannt.

Dieselben, zur Erbschaft ihres verstorbenen Großvaters Martin Tschan von Sulzbach berufen, werden hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten dahier anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Gernsbach, den 4. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Vollrath.
vdt. Gartner, Notar.

T.892. Nr. 1895. Kork. (Erbvorladung.) Zur Erbschaft des am 8. April d. J. gestorbenen hiesigen Bürgers und Taglöhners Michael Steurer III. sind dessen beide abwesende Söhne Georg und Michael Steurer von hier berufen, welche schon vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert sind und seither keine Nachricht von sich gegeben haben.

Da ihr Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, so werden sie hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

zur Empfangnahme der väterlichen Erbschaft sich zu melden, andernfalls solche Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Kork, den 22. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Donsbach.

T.908. Nr. 2744. Rheinbischofsheim. (Erbvorladung.) Karl Friedrich Wendling, Sohn der verstorbenen Georg Wendling des III. Eheleute von Rheinbischofsheim, hat sich im Jahr 1848 als Küfer und Bierbrauer nach Amerika begeben, ohne seither irgend eine Nachricht von sich gegeben zu haben. Derselbe ist nun zur Erbschaft seiner Mutter, Elisabetha, geborne Hanser, berufen, und wird deßhalb aufgefordert, seine Erbansprüche

binnen 3 Monaten,

von heute an, bei unterzeichneter Stelle persönlich oder durch einen Bevollmächtigten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, beim Erbanfall nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rheinbischofsheim, den 19. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Mayer.

T. 427. Nr. 1759. Neckargemünd. (Erbvorladung.) Elisabetha Hek, Ehefrau des Adam Götz von Waldhilsbach, und deren Bruder Michael Hek von Bammenthal sind zur Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Friedrich Hek's Wittwe, Katharina, geb. Röscher, von Bammenthal berufen, ihr Aufenthaltsort aber unbekannt. Dieselben oder ihre Rechtsnachfolger werden daher aufgefordert,

binnen 3 Monaten, a dato,

zur Erbtheilung dahier zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Neckargemünd, den 5. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Dienstverwalter:
Frey.
Mathos, Notar.

T.405. Nr. 1745. Neckargemünd. (Erbvorladung.)

Die Verlassenschaftstheilung auf Ableben der Jakob Klingmann's Wwe. von Angelloch betr.

Johann Friedrich Klingmann von Gau-Angelloch, der im Jahr 1841 sich als Schuhmachergesell auf die Wanderschaft begeben und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner verlebten Mutter, der Jakob Klingmann's Wittwe, Susanna, geb. Schneider von da, berufen.

Da dessen Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, wird derselbe hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten,

von heute an, Nachricht von sich zu geben oder einen Bevollmächtigten zu ernennen, andernfalls der Nachlaß der Mutter lediglich den Erben zugewiesen würde, welchen er zukäme, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neckargemünd, den 6. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Dienstverwalter:
Frey.
vdt. Knecht.

T.446. Nr. 3963. Schwetzingen. (Erbvorladung.) Zur Erbschaft des am 13. Juni 1859 gestorbenen Johann Braun von Hockenheim und der im Jahr 1847 gestorbenen Barbara Braun von dort ist der Sohn und Bruder Erasmus Braun berufen. Dieser ist im Jahr 1851 nach Amerika ausgewandert, und ist sein Aufenthaltsort unbekannt. Er wird aufgefordert,

binnen 3 Monaten,

von heute an, bei unterzeichneter Stelle seine Erbansprüche an die Verlassenschaft der bezeichneten Personen um so gewisser geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schwetzingen, den 6. Juli 1859.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Heisch.

T.633. Nr. 4725. Radolfzell. (Aufforderung.) Der ledige Zimmermann Quirin Brütsch von Randegg ist vor einigen Jahren ohne Staatserlaubniß nach Nordamerika ausgewandert. Derselbe wird aufgefordert, binnen drei Monaten in seine Heimath zurückzukehren, widrigenfalls er des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe, sowie zur Tragung der veranlaßten Kosten verfällt würde. — Sein in Randegg ererbtes Vermögen wird zugleich mit Beschlag belegt.

Radolfzell, den 13. Juli 1859.

Großh. bad. Bezirksamt.
Blattmann.

T.925. Nr. 7921. Ettenheim. (Straferkenntniß.) Da sich Ludwig Betz von Ringsheim, Tambour im großh. IV. Infanterieregiment Markgraf Wilhelm, auf die diesseitige Aufforderung vom 10. Juni d. J., Nr. 6543, nicht gestellt hat, so wird derselbe hiermit, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle, des großh. bad. Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt, in die gesetzliche Vermögensbuße von 1200 fl., sowie zur Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt.

Ettenheim, den 22. Juli 1859.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

T.739. Schwetzingen. (Erledigte Stellen.) Wegen Eintritts des diesseitigen ersten Gehilfen in gleicher Eigenschaft bei dem großh. Hauptsteueramt Karlsruhe und wegen Besserstellung des dritten Gehilfen sind deren Stellen, erstere mit einem Gehalt von 500 fl. und letztere mit einem solchen von 250 fl. nebst einigen Accidenzien, erledigt.

Kameralpraktikanten oder Assistenten, welche sich um die erstere, und angehende Kanzleigehilfen, die sich um die letztere Stelle bewerben wollen, werden eingeladen, sich anher zu melden.

Schwetzingen, den 18. Juli 1859.

Großh. bad. Obereinnehmerei.
Knauff.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.